

# Festival Neue Musik in Rockenhausen

Viele Festivals für Neue Musik sind traditionsreich und ihrerseits fest etabliert, zumindest in Fachkreisen. Das älteste und vielleicht renommierteste Festival für Neue Musik weltweit, die Donaueschinger Musiktage, feiert in diesem Jahr bereits sein 100. Jubiläum und steht auch heute noch für alle neuen experimentellen Formen auf dem Gebiet aktueller Musik und Klangkunst. Aber es entstehen auch immer wieder neue Initiativen an anderen Orten. Rockenhausen in der Pfalz ist so ein Ort.

Zum zweiten Mal fand dort im November 2020 ein dichtes Festivalwochenende statt – allerdings coronabedingt ohne Publikum und mit manchen Programmänderungen und Absagen. Auch das JugendEnsembleNeueMusik Rheinland-Pfalz/Saar (JENM) war davon betroffen – die beiden Auftragskompositionen, die dem Ensemble sozusagen „auf den Leib“ geschrieben worden waren, durften nicht aufgeführt werden. Ebenso erging es der Klanginstallation der Mainzer Hochschule für Musik und zahlreichen andere Veranstaltungen. All dies soll im November 2021 nachgeholt und um Neues ergänzt werden, sozusagen als Fortsetzung des 2020er-Festivals.

Das JENM bereitet sich unter der neuen Künstlerischen Leitung von Eva Zöllner und Stefan Kohmann intensiv auf seinen Festivalauftritt am 13. November 2021 vor. Im Zentrum stehen die beiden Auftragskompositionen, die die künstlerische und organisatorische Leiterin des Festivals Dr. Lydia Thorn Wickert initiiert hatte: „Dyschrono“ für 16 Instrumente von Ling-Hsuan Huang (\*1991) aus Taiwan sowie „Inauguration“ des Nachwuchskomponisten Jonathan Spratte (\*1999) aus Kirchheimbolanden. Außerdem stehen zwei weitere kleiner besetzte Werke von Katharina Roth sowie Toshio Hosokawa, dem Schirmherrn des Festivals, auf dem Programm. Neben dem eigentlichen Konzert am 13.11.2021 um 17 Uhr ist das JENM bei einer Fortbildung für Musiklehrkräfte zum Thema Neue Musik am 12. November beteiligt, zusammen mit Silke Egeler-Wittmann und der AG Neue Musik Grünstadt.

Die Stadt Rockenhausen besitzt seit 2014 ein Carillon mit 37 Glocken, das sich an der Außenfassade des Museums für Zeit befindet. Normalerweise erklingt über eine Spielzeiten-Automatik sechsmal täglich eine saisonale Auswahl von Volksliedern. Zudem bietet die



Stadt in den Sommermonaten eine Konzertreihe mit internationalen Carillonneuren an. Und mitten hinein ins Leben der Menschen und der Stadt kommt nun plötzlich Zeitgenössisches, Neue Musik, „so leicht wie der Wind und der Regen“. Denn der Rockenhausen Almanach ist eine Auftragskomposition des Festivals Neue Musik der Stadt Rockenhausen 2020/2021 für Carillon und besteht aus 51 Klangminiaturen von jeweils rund 100 Sekunden Dauer, für jede Woche des Jahres

**Herzstück des Festivals: Der Rockenhausen Almanach von Daniele Ghisi**



Drucke aller Partituren des Almanachs in einer stilvollen Blechdose



eine. Hinzu kommt ein weiteres Stück für die neunte Kalenderwoche, das 38 Minuten lang ist und ein klingendes Zeichen des Gedenkens an die Opfer der Pandemie.

Der Kompositionszeitraum erstreckte sich von März 2019 bis März 2020.

Für das Komponieren einer jeden Klangminiatur legte der Komponist Daniele Ghisi

(geb. 1984) den Zeitumfang einer Kalenderwoche fest und entschied weiterhin, dass jedes Stück ausschließlich in der Kalenderwoche aufgeführt wird, in der es komponiert worden ist.

Der Rockenhausen Almanach ist damit keine herkömmliche Komposition, sondern vielmehr eine Art musikalisches Künstlertagebuch, das einem strikten Zeitplan folgt und jede Woche eine unverwechselbare musikalische Gabe für die Stadt Rockenhausen und ihre Gäste bereithält.

Jede Klangminiatur erklingt also eine ganze Woche lang täglich um 16:20 Uhr, beginnend mit dem Sonntag – bislang noch mit größeren Pausen von einigen Wochen, denn insgesamt 25 Miniaturen war-



Das Carillon an der Außenfassade des Museums für Zeit in Rockenhausen

Fotos © H. Gönauer

ten noch auf ihre Uraufführung, die während der Wiederholung des Festivals Neue Musik zwischen dem 12. und 14. November 2021 terminiert ist. Nach dem nächsten Festival wird der Almanach dann das ganze Kalenderjahr hindurch gespielt. So schlägt der Rockenhausen Almanach eine Brücke von einem Festival für Neue Musik zum nächsten und macht die Neue Musik zu einer Alltagserfahrung für Alle.

Dank der Initiative von Lydia Thorn Wickert, der Leiterin und Organisatorin des Festivals Neue Musik, ist es seit wenigen Wochen möglich, die Kompositionen nicht nur zu hören, sondern auch in die Hand zu nehmen – in Form einer kleinen stilvollen Blechdose mit Drucken aller Partituren des Almanachs, ausgenommen das zu umfangreiche Werk. Die Edition des „Rockenhausen Almanach“ ist über die Stadt Rockenhausen erhältlich und ein großer Schatz – zusammengefasst in einer kleinen Blechdose, Klangminiaturen im wahrsten Sinne des Wortes. Das ganz Große im ganz Kleinen zu bändigen ist ein uralter Gedanke, genährt durch den Wunsch und die Vorstellung des Menschen, die Kraft des Inhalts auf diese Weise für sich zu gewinnen. SM ■

## Uraufführung der verbleibenden 25 Klangminiaturen:

### Festival Neue Musik Rockenhausen 2021

Museum für Zeit,  
Außenfassade  
Rognacplatz

### Konzerte:

#### 12. November 2021

#32 Fratte Rosa  
#02 come la prima volta  
#14 a pösà e össe  
#52 Vom Himmel hoch  
#17 un tappo in meno  
#26 tante luci  
#41 Machault after  
Boulez  
#39 Schafe können  
sicher weiden

#### 13. November 2021

#37 hell goes round and  
round  
#10 daß du ewig denkst  
an mich  
#08 a spot of bother  
#12 eukalyptus  
#46 cadono  
#29 Cornalita  
#35 the day all ampli-  
fiers went bad (K449)  
#27 glifi  
#45 tutunno

#### 14. November 2021

#22 shine  
#05 there are bells in  
Berkeley's tower  
#19 come ciliegie dopo  
la grandine  
#21 Jean-Claude  
#34 uno  
#48 God only knows  
#43 The milky way (non-  
electrified version)  
#44 Zeit für

## In memoriam Sigune von Osten – „Ich war immer neugierig“

**M**it Sigune von Osten († 8. Juli 2021) verliert die Kulturwelt eine der bedeutendsten Interpretinnen der Neuen Musik. Neben Konzerttourneen auf der ganzen Welt hatte sich von Osten seit den 90er Jahren als Festspielleiterin und Musikkünstlerin einen Namen gemacht – und fast 25 Jahre lang ihr eigenes Festival „PARKMUSIK“ auf dem Trombacher Hof bei Bad Kreuznach geleitet.

Sigune von Osten begriff sich immer als Künstlerin, die sich mit der Jetzt-Musik, mit den künstlerischen Strömungen ihrer Zeit auseinandersetzen wollte. Daher suchte sie schon sehr früh Kontakt zu zeitgenössischen Komponisten und arbeitete mit ihnen zusammen. So entstanden über 100 Uraufführungen, davon viele Werke, die ihr auf den Leib, auf die Stimme geschrieben wurden und mit denen sie bei Konzerten, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie als Solistin bei großen Festivals auf der ganzen Welt auftrat. Im engen künstlerischen Austausch und freundschaftlich verbunden war sie neben vielen anderen besonders mit Giacinto Scelsi,

Marek Kopelent, Luigi Nono und Olivier Messiaen, der sie einmal als seine Liebblingssängerin bezeichnete und dessen Werk sie vielfach aufführte und auf Tonträgern veröffentlichte. Besonders die Zusammenarbeit mit John Cage und die Auseinandersetzung mit seinen Arbeiten hat Sigune von Osten künstlerisch maßgeblich geprägt. Cages grafische Partitur fordert die Interpretin zur eigenen Gestaltung auf, macht sie zur Komponistin und geht weit über das hinaus, was üblicherweise von einer klassischen Sängerin, zu der sie ursprünglich ausgebildet wurde, gefordert wird. Das machte sie zur „MusikKünstlerin“, die in universaler Rolle als Sängerin, Choreographin, Komponistin, Produzentin große Musik-kunstprojekte realisierte: Mit John Cages MusiCircus brachte sie in Ludwigshafen und Heidelberg in riesigen musikalischen Happenings Menschen aus unterschiedlichsten Lebensbereichen zusammen.

Aus dem Bedürfnis heraus, ein eigenes Festival zu realisieren, ließ sie sich Mitte der 90er Jahre mit ihrer Familie weitab von den Metropolen auf



dem Trombacher Hof bei Bad Kreuznach nieder, um einem Publikum unvoreingenommen die Ohren zu öffnen für ungewohnte Klänge. So kreierte sie ihre „Parkmusik“, die sie über Jahrzehnte mit großem persönlichem Einsatz und mit Unterstützung ihrer Familie und Freunde durchführte. In diesem Jahr hätte sie zum 25. Mal stattfinden sollen.

Sich mit diesen Ideen in der ländlichen Provinz zu etablieren, war nicht einfach und erforderte einen langen Atem – aber dank ihres Schöpfungs-

willens und ihrer mitreißenden Begeisterung gelang das Experiment: Der Kultursommer Rheinland-Pfalz ermöglichte neben anderen Unterstützern Planungssicherheit und das Land Rheinland-Pfalz bezeugte 2011 seine Anerkennung für ihre Verdienste um die Kultur mit der Verleihung des Landesverdienstordens. Mit ihrer inspirierenden Arbeit hinterlässt sie wertvolle Spuren für eine weltumspannende zeitgenössische Musik.

Silke Egeler-Wittmann ■